



Jahresbericht 2012 der Stiftung 2°

Vorstand: Max Schön
Linienstraße 139/140
Aufgang B, 5. OG
10115 Berlin
Telefon: +49 (0) 30 – 2021 4320
Telefax: +49 (0) 30 – 2045 3735

Jahresbericht 2012 der Stiftung 2° (Erstes Arbeitsjahr)

Vorbemerkungen

Die Stiftung 2° blickt auf ein gutes erstes Jahr zurück: Einerseits wurden die Voraussetzungen geschaffen, um wirkungsvoll tätig sein zu können. Andererseits konnten - den festgelegten Stiftungszwecken dienend - eine Reihe von Aktivitäten in Gang gesetzt werden, die dem übergeordneten Stiftungszweck „Klimaschutz“ dienen.

Die Tätigkeiten der Stiftung werden in diesem Arbeitsbericht systematisch den einzelnen Stiftungszwecken der Satzung zugeordnet.

Einrichtung des Stiftungsbetriebs

Mit Wirkung zum 1.12.2012 wurde der Unternehmer Max Schön vom Präsidium der Stiftung zum Vorstand der STIFTUNG 2° bestellt.

Max Schön ist langjährig als Unternehmer tätig gewesen, zuletzt als CEO der Max Schön AG, Lübeck (1984-1999) und CEO der BALTIC AG für Kapitalbeteiligungen, Lübeck (2005-2008). Ehrenamtlich war Max Schön u.a. Präsident des Verbands DIE FAMILIENUNTERNEHMER, Berlin (2001-2005) und ist seit 2007 Präsident der Deutschen Gesellschaft CLUB OF ROME. Seit 2010 ist er Mitglied im Rat für Nachhaltigkeit der Deutschen Bundesregierung.

Mit Max Schön verfügt die Stiftung über einen Vorstand, der in den Themenkreisen Ökonomie, Nachhaltigkeit und Klimaschutz gleichermaßen seit vielen Jahren zu Hause ist.

Im Januar 2012 bezog die Stiftung ihre jetzigen Geschäftsräume in Berlin Mitte in der Liniestraße 139-140.

Im Laufe des Jahres wurde das Mitarbeiterteam der Stiftung 2° aufgebaut. Zum Jahresende 2012 beschäftigte die Stiftung 2° folgende Mitarbeiter:

Max Schön	Vorstand
Levke Petersen	Pressesprecherin, Öffentlichkeitsarbeit
Alexander Ebert	Referent Wirtschafts- und Klimapolitik
Sophie Heitz	Referentin Europäische Klimapolitik

Stiftungsarbeit

1) Stiftungszweck Förderung und Kommunikation sowie Weiterverbreitung und Umsetzung wissenschaftlicher Erkenntnisse und unternehmerischer Innovationen für den Klimaschutz im nationalen und internationalen Rahmen

a) Vorträge

Der Vorstand Max Schön hat die Stiftung 2° auf mehreren Veranstaltungen als Redner repräsentiert. In seinen Vorträgen wurden stets das grundsätzliche Anliegen der Stiftung als CEO-Initiative, ihre inhaltliche Ausrichtung sowie die Ziele und die Motivation der die Stiftung fördernden Unternehmen dargelegt. Des Weiteren beinhalteten die Vorträge Beispiele einer kohlenstoffarmen Volkswirtschaft sowie Lösungsansätze für die Harmonisierung von ökonomischem Erfolg und klimagerechtem Handeln. Kernbotschaft war die Anerkennung einer marktwirtschaftlich gesteuerten Lösung für den Klimaschutz.

Vorträge vor Führungskräften und/oder Großkunden der folgenden Organisationen:

- Hewlett Packard, Hamburg
- Hewlett Packard, Düsseldorf
- Franz Haniel & Cie. GmbH, Duisburg
- FAZ-Institut, Berlin

b) Sammlung und öffentlichkeitswirksame Darstellung der klimafreundlichen Innovationen deutscher Unternehmen auf der Webseite: Die Bühne der Transformation

Am 04. Juni 2012 ist die neue Webseite der Stiftung 2° online gegangen. Ein wichtiger Bestandteil dieser Seite ist die so genannte „Bühne der Transformation“, auf der Unternehmensbeispiele von Beiträgen zum Klimaschutz und zu einer kohlenstoffarmen Wirtschaft abgebildet werden. Sie leisten damit einen Debattenbeitrag zu einer klimagerechteren Weiterentwicklung der deutschen Volkswirtschaft.

Diese so genannte Bühne der Transformation erzählt in unbewegten und bewegten Bildern, durch Text oder Animation wie sich Klimaschutz und ökonomischer Erfolg im Einklang befinden können. Die Bühne der Transformation entwirft damit die Vision einer kohlenstoffarmen Wirtschaft der Zukunft. Sie ist eine Ideenplattform für Unternehmer, Politiker und die Bürgerinnen und Bürger der Bundesrepublik Deutschland, die dazu anregen soll, gewohnte Denkmuster und ausgetretene Pfade zu verlassen und zu Gunsten des Klimas und der Umwelt neue ökonomische, politische und soziale Wege zu gehen.

Die beschriebenen Beispiele demonstrieren, dass Investitionen in kohlenstoffarme Technologien der deutschen Wirtschaft große Chancen im globalen Wettbewerb bieten. Die Bühne bietet politischen Akteuren einen Referenzrahmen für die Erarbeitung von Visionen und konkreten klimaschonenden Politiken und Instrumenten und unterstützt sie in ihren Bestrebungen.

2) Stiftungszweck Stärkung einer effektiven und marktwirtschaftlich Orientierung auf nationaler und internationaler Ebene

a) Gemeinschaftsprojekt mit der GIZ: „A Case for Business: Unternehmensstrategien im Klimawandel. - Entwicklungsorientierte Ansätze zur Emissionsminderung und zur Anpassung an den Klimawandel an der Schnittstelle von Markt und Politik“

Untersuchungen haben gezeigt, dass die Bemühungen zur Verminderung von Treibhausgasen in den Industrieländern – gemessen an der Gesamt-Emission entlang der Wertschöpfungskette eines Produktes – nur einen kleinen Anteil ausmacht. Der größte Teil des Potentials zur Emissionsvermeidung liegt im Produktdesign sowie in der Produktions- und Lieferkette – mithin in mikro- und makroökonomischen Abläufen globalen Zuschnitts.

Auf der anderen Seite sind Entwicklungs- und Schwellenländer – häufig Ausgangspunkt globaler Produktions- und Lieferketten - besonders verwundbar gegenüber dem Klimawandel. Das hat unmittelbare Auswirkungen auf Unternehmen mit globalen Produktions- und Lieferketten.

Unternehmerische Planungs-, Budget- und Investitionsentscheidungen sollten also idealerweise Strategien zur Emissionsminderung wie auch Maßnahmen zur langfristigen Anpassung an den Klimawandel integrieren. Im Projekt von GIZ und der Stiftung 2° sollen zunächst Sensibilität und Voraussetzungen in den Unternehmen geschaffen werden, um in der Folge Kooperationsmechanismen und Methoden zu entwickeln, welche die erfolgreiche Umsetzung von Strategien zur Emissionsminderung wie auch zur Anpassung erlauben.

Ziel des Vorhabens ist zunächst eine kritische Bestandsaufnahme und tiefgreifende Analyse des Lieferkettenmanagements der beteiligten Unternehmen. Fragen der Standardisierung und Zertifizierung könnten zu einem späteren Zeitpunkt Teil eines Maßnahmen-Katalogs werden.

Identifiziert wurden bereits die Kooperationserwartungen seitens der Stiftung 2° sowie des BMZ. In einem nächsten Schritt sollen unter direkter Einbeziehung von Unternehmensvertretern sowie des CSC bestehende Erkenntnisse und Handlungsempfehlungen diskutiert sowie die weitere Ausgestaltung der Kooperation erarbeitet werden.

Kooperationsplattform „Bonner Perspektiven“

Im Kontext ihrer Initiative „Bonner Perspektiven“ bieten das BMZ und die Stadt Bonn ein Forum für einen solchen sektorenübergreifenden Dialog. Innovative privatwirtschaftliche bzw. öffentlich-private Initiativen können hier international sichtbar werden.

Als Ergebnis ist die internationale Diskussion zu entwicklungsorientierten Ansätzen zur Anpassung an den Klimawandel / Klimaschutz in Unternehmen angestoßen und es liegen ausgewählte Methoden im Entwicklungsstadium vor, die über die kommenden Jahre weiterentwickelt werden können und müssen.

Dies trägt indirekt und mittelfristig auch dazu bei, dass internationale Unternehmen Zulieferketten und -wege, Produktionsstandorte und Logistik mittel- und langfristig besser gegen die negativen Folgen des Klimawandels absichern können, den Ausstoß von klimaschädigenden Emissionen entlang der Wertschöpfungskette vermindern, Reputationsrisiken senken bzw. positive Reputation erlangen und ggf. neue Märkte erschließen können. Zulieferer und andere Unternehmen in Entwicklungsländern werden dadurch positiv beeinflusst. Im Idealfall werden Klimadefizite von Abnehmern und Zulieferern weitestgehend kooperativ gelöst und somit neue Zusammenarbeitsfelder und -methoden zwischen hiesigen Unternehmen und Unternehmen in Entwicklungsländern entdeckt, erprobt und weitergegeben.

b) Initiierung einer Kooperation mit den Botschaften der Länder der vergangenen, der aktuellen und der zukünftigen EU-Ratspräsidentschaft

Im Sinne einer stringenten und konsequenten europäischen Klimapolitik unter der Einbeziehung wirtschaftlichen Sachverständigen hat die Stiftung 2° im Jahr 2012 ein Gesprächsformat initiiert, in dessen Rahmen sich Vertreter der drei Länder treffen, welche die zurückliegende, die aktuelle und die zukünftige EU-Ratspräsidentschaft inne haben.

Ziel des Formats ist es, eine Art „Staffelstabübergabe“ in der europäischen Klimapolitik anzuregen, die einen stringenten Prozess gewährleisten kann. Außerdem gilt es für Initiativen aus der Wirtschaft für mehr Klimaschutz wie die Stiftung 2° im Ausland zu werben und so eventuelle Nachahmer in anderen Staaten der EU zu motivieren.

3) Stiftungszweck Erhöhung des Bewusstseins in der Politik, in Wirtschaft und in der Öffentlichkeit um die Bedeutung des Klimaschutzes und des effizienten und nachhaltigen Umgangs mit natürlichen Ressourcen

a) Diesem Stiftungszweck dienlich, wurden im Jahr 2012 Gespräche mit unterschiedlichsten Vertretern aus der Politik geführt

24.01.2012: Teilnahme an Klausurtagung der Deutschen Bundestiftung Umwelt

01.03.2012: Gespräch mit Dr. Franz, Abteilungsleiter Mittelstandspolitik, BMWi

22.03.2012: Gespräch mit Dr. Jörg Mayer-Riess, BMU, Allgemeine und grundsätzliche Angelegenheiten der Umweltpolitik, Umweltschutz- und Nachhaltigkeitsstrategien, Fachaufsicht UBA

04.06.2012: Teilnahme an einer Podiumsdiskussion in Berlin der Unternehmensinitiative B.A.U.M.

30.05.2012: Gespräch mit Astrid Klug, Bundesgeschäftsführerin der SPD

31.05.2012: Fachgespräch einschließlich Impulsreferat von Max Schön im Bundesumweltministerium mit PStS Dr. Heinen-Esser MdB zur OECD - Umweltprüfung Deutschland 2011

08.08.2012: Gespräch mit Dr. Antonio Pflüger, Leiter des Referates für Klimaschutz und internationale Umweltschutzpolitik, Bundeswirtschaftsministerium

26.11.2012: Gespräch mit Bundesumweltminister Peter Altmaier, MdB, in Anwesenheit der CEO der die Stiftung 2° fördernden Unternehmen

27.11.2012: Round Table auf Einladung des Auswärtigen Amtes zum Thema Klimaschutz international denken (Abteilungs- und Referatsleiterebene)

03.12.2012: Folgegespräch im BMBF in Bonn zur Green Economy Konferenz im September – Organisation des weiteren Prozesses, Ergebnisanalyse

b) Im Juni 2012 war die Stiftung 2° Partner bei der Woche der Umwelt im Bundespräsidialamt. Ausdruck fand diese Kooperation in der Gestaltung eines Panels, an der 2°-Vorstand Max Schön die Vision einer kohlenstoffarmen Volkswirtschaft vor etwa 100 Zuhörern vorstellte.

c) Am 04. und 05. September fand in Berlin die Konferenz „Green Economy – Ein neues Wirtschaftswunder?“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung und dem Bundesumweltministerium statt. Die Stiftung 2° trat im Rahmen der Konferenz als Partner auf und übernahm in Kooperation mit der Verbraucherzentrale NRW die inhaltliche Gestaltung eines Panels zum Thema Konsum innerhalb einer grünen Wirtschaftsordnung. Zudem war 2°-Vorstand Max Schön Teilnehmer der abschließenden Podiumsdiskussion.

Alle Informationen zur Konferenz finden sich unter folgendem Link: <http://www.fona.de/de/14703>

4) Stiftungszweck Durchführung von Veranstaltungen, Kommunikationsmaßnahmen und Studien

Als eigene Veranstaltungsreihe der Stiftung 2° hat sich der so genannte Klimapolitische Salon etabliert. Kern des Konzeptes ist, dass sich die Gäste in der Küche der Stiftung 2° begegnen, gemeinsam Kochen und im Anschluss über ein Thema diskutieren, welches mit den Teilnehmern vorher gemeinsam festgelegt wurde. Die durch das gemeinsame Kochen entstehende privatere Atmosphäre

unterstützt die Möglichkeit in einen offenen Dialog zu treten, der seine Grenzen nicht in den professionellen Rollen der Besucher findet.

Im Jahr 2012 haben folgende Salons stattgefunden:

16.04.2012: Stiftung Neue Verantwortung, Thema: Geoengineering

31.05.2012: Navos Public Affairs, Thema: Kommunikation im Bereich Klimaschutz

18.06.2012: Vertreter aus Kanzleramt und Bundespresseamt,

01.08.2012: Verena von Bassewitz, Videokommunikation

28.08.2012: Club of Rome, Dinnertalk zum Abschluss des Dialogprozesses von Kanzlerin Dr. Angela Merkel über Deutschlands Zukunft, Gäste: Arbeitsgruppenmitglieder des Dialogprozesses im Bundeskanzleramt

Zudem war die Stiftung 2° im Jahr 2012 Ausrichter der Präsentation einer Studie von Bloomberg Finance in Deutschland. Das presseöffentliche Gespräch fand am 03.05.2012 statt.

5) Stiftungszweck Unterstützung von Unternehmen, Wissenschaft, Zivilgesellschaft und Politik bei ihren Klimaschutzmaßnahmen

a) Kooperationsprojekt mit dem Climate-Service-Center in Hamburg (CSC)

Im Jahr 2012 wurde das im Folgenden näher beschriebene Kooperationsprojekt mit dem Climate-Service-Center „Unternehmensstrategien im Klimawandel“ akquiriert. Im Jahr 2013 folgt die konkrete Umsetzung.

Ziel dieses Vorhabens ist es, einen Erkenntnisgewinn über die folgenden Leitfragen zu generieren, um sie der Öffentlichkeit, der Politik und der Wirtschaft zur Verfügung zu stellen.

- Sehen Unternehmen die Zukunft ihrer Beschaffungs- und Absatzkanäle ähnlich? Oder sind die Erwartungen, was auf sie in den nächsten 10 bis 15 Jahren zukommen wird, gänzlich unterschiedlich?
- Gibt es Einwirkungen des Klimawandels, die bislang gar nicht Eingang in die strategische Planung des Unternehmens finden (blinde Flecken), weil sie nicht gesehen wurden?
- Welcher unternehmerische Handlungsbedarf ergibt sich bei einer Klimaerwärmung um 1° C? Welcher bei 2°, 3°, 4°?
- Welche politischen Forderungen ergeben sich daraus für die Stiftung 2°?
- Wo herrscht Unkenntnis und/oder dringender Forschungsbedarf?

Im 2° Projekt „Unternehmensstrategien im Klimawandel“ wird der heutige Pfad der Planungserstellung teilweise verlassen werden:

Traditionell werden Überlegungen darüber angestellt, in welchen Zeiträumen welche klimatisch bedingten Veränderungen wohl eintreten. Bei dieser Debatte herrscht häufig Uneinigkeit und damit Unsicherheit.

Stattdessen soll untersucht werden, welche Veränderungen der Unternehmensstrategie erforderlich sind, wenn die Temperatur in den für das Unternehmen wichtigen Regionen um 1°, 2°, 3° oder 4° steigt. Das Innovative bei diesem inversen Ansatz ist, dass die Planungsergebnisse zukünftig anhand der tatsächlichen Temperaturentwicklung mühelos abgerufen und umgesetzt werden können.

Im Endergebnis soll eine wirtschaftliche Einstufung der Auswirkungen auf deutsche Unternehmen ermöglicht werden, die Einschätzungen darüber erlauben, ab welcher Erwärmung mit leichten, starken und wann mit extremen Effekten gerechnet werden muss.

An Hand von Pionierarbeit, die in diesem Bereich geleistet wird, soll ein Referenzrahmen zum Vergleichen, Lernen und Verbessern entstehen. Das Projekt soll damit Erkenntnisse liefern, die Eingang in die strategische Unternehmensplanung finden.

6) Stiftungszweck Förderung von Allianzen und Dialogen für innovativen und effektiven Klimaschutz

a) Im Arbeitsjahr 2012 hat sich eine strategische Partnerschaft zwischen der Deutschen Unternehmensinitiative Energieeffizienz (DENEFF) und der Stiftung 2° etabliert. Kern dieser Kooperation sind abgestimmte Handlungen gemeinsame politische Zielsetzungen betreffend. So wurde beispielsweise eine Briefaktion an Regierungsvertreter zum 30%-Ziel gemeinsam geplant und umgesetzt. Des Weiteren lebt die Kooperation von einem intensiven Know-How-Transfer, der im Rahmen regelmäßig stattfindender Treffen vorangetrieben wird.

b) Auch im Jahr 2012 wurde die bestehende erfolgreiche Kooperation zwischen der Stiftung 2° und Germanwatch e.V. fortgesetzt. Beide Organisationen teilen sich eine Stelle, die zu jeweils 50% inhaltlich und auch physisch in den Arbeitsteams der beiden Kooperationspartner angesiedelt ist.

Die enge Zusammenarbeit erlaubt einen direkten und vertrauensvollen Austausch von Positionen und Einschätzungen, die Abstimmung von Aktivitäten und Öffentlichkeitsarbeit und sichert einen außergewöhnlichen Kommunikationsfluss, der wichtige Impulse zur politischen Arbeit für den Klimaschutz leistet.

In dieser innovativen Form der Zusammenarbeit zwischen einer Unternehmer-Stiftung und einer Umwelt- und Entwicklungsorganisation materialisiert sich die besondere Ausrichtung der Stiftung 2°, die ausdrücklich mit allen gesellschaftlichen Kräften im Dialog stehen will, um sich als progressive Stimme im Klimaschutz effektiv einbringen zu können.

Die Stelle war von Susan Weide besetzt, die sich im April 2012 in den Mutterschutz verabschiedete. Von April an übernahm Alexander Ebert diese Funktion.

c) Des Weiteren steht die Stiftung in enger Kooperation mit der European Climate Foundation (ECF). Diese Zusammenarbeit drückt sich in erster Linie durch die Finanzierung einer Drittmittelstelle durch ECF aus.

Als gemeinnützige Stiftung für Klimaschutz und nachhaltiges Wirtschaften liegt der Fokus der Stiftung 2° in besonderem Maße auf der Richtlinien-Gesetzgebung der Europäischen Union. Für ein erfolgreichere Vertretung des Stiftungsinteresses in Berlin und beim Europäischen Parlament, hat die Stiftung daher Mittel zur Einrichtung einer 100 Prozent-Stelle eines Policy Officer für europäische Energie- und Umweltpolitik zugesprochen bekommen.

Das Profil dieser Stelle umfasst neben dem regelmäßigen Monitoring der Gesetzgebungsprozesse auf nationaler und europäischer Ebene unter anderem auch die Kontaktpflege zu den relevanten Akteuren, Entscheidern und Entscheidungsvorbereitern. Darüber hinaus gilt es Gesprächsformate zu entwickeln und durchzuführen, die dem 2°-Grundsatz der Förderung des klimapolitischen Dialogs zwischen Politik und Wirtschaft entgegenkommen. Verständnis und Kenntnis der politischen Prozesse sind zudem von besonderer Bedeutung, da die Stiftung 2° die Entscheidungsverläufe in Brüssel und Berlin in Zukunft intensiver kommentieren möchte und durch gezielte Stellungnahmen antizipativ begleiten möchte.

Zudem ist es Teil des Stellenprofils die Zusammenarbeit mit ähnlichen Organisationen in anderen Ländern wie der Corporate Leader's Group in Großbritannien oder dem Corporate Leader's Network weltweit zu intensivieren. Die Stelle ist seit 11/2012 mit Sophie Heitz besetzt.

d) Teilnahme der Stiftung 2° an zwei Veranstaltungen im europäischen Ausland, die vom Ecologic Institute organisiert wurden.

28./29.02.2013: "Greening Poland's and Germany's Economies - Business Exchange on Practical Experiences and Policy Frameworks" in Warschau, Polen. Die Stiftung 2° wurde von Frau Dr. Riess (M&W Group) als Fach-Referentin vertreten.

30. / 31. 01.2012: „Greening the Economy in Germany and Hungary - Business Exchange on Practical Experiences and Policy Frameworks" in Budapest, Ungarn. Die Stiftung 2° wurde vom Vorstand Max Schön als Fach-Referent vertreten.

7) Gewinnung weiterer Förderer für die Stiftung

In den vergangenen Monaten haben wir versucht, weitere Unternehmen für ein uneigennütziges Engagement für die Stiftung 2° zu gewinnen. Maßgeblich für die Ansprache war einerseits die Auffassung, den Unterstützerkreis behutsam auf maximal 15-20 Unternehmen auszuweiten und andererseits nur solche Unternehmen anzusprechen, die in Fragen des nachhaltigen Wirtschaftens eine Frontrunner-Rolle einnehmen.

Gremien der Stiftung 2°

Kuratorium:

Dr. Michael Otto, Vorsitzender
Dr. Rüdiger Grube, stv. Vorsitzender
Dr. Werner Brinker, Kuratoriumsmitglied
Jan Buck-Emden, Kuratoriumsmitglied
Jürgen Wild, Kuratoriumsmitglied
Jochen Zeitz, Kuratoriumsmitglied

Präsidium :

Dr. Michael Otto, Vorsitzender des Präsidiums
Jan Buck-Emden, stv. Vorsitzender des Präsidiums
Jürgen Wild, Mitglied des Präsidiums

Vorstand:

Max Schön